

Kopffahl (1—) 2—5 (—7). Blätter lang (—15 cm), lanzettl. bis schmal-lanzettlich, spitz. (0—) 1—2 (—3) Stengelblätter. Hülle 11 mm lang, kugelig. Schuppen breitlich, spitz, dunkel, schmal grünrandig. Bracteen grau. Haare der Hülle sehr reichlich, etwas dunkel oder hell mit dunklem Fuss, 2 - 3 mm lang, an den Caulomen oben ebenso, abwärts heller, überall 4—5 mm lang, an den Blättern zerstreut bis zieml. zahlreich, oberseits borstlich, 3—5 mm lang, unterseits weicher. Drüsen der Hülle mässig, an den Caulomen abwärts bald 0. Flocken der Hülle reichlich, Kopfstiele filzig, Stengel grau, Blattrücken graugrün, Oberseite flockenlos; Schuppenrand zerstreut flockig. Stolonen sehr verlängert, schlank. Blüten hellgelb. Deidesheim 10 6 1898 (mit *setigerum*).

## Hieracium caesium Fr.

### Subsp. velečense Rehmann et Baenitz.

Stengel 40—53 cm hoch, etwas verbogen, dicklich. Blätter in der Rosette 6—8, bläulichgrün, etwas glaucescierend, langgestielt, äussere oval, stumpf, innere länglich-lanzettlich, spitzlich bis spitz, am Grunde gestutzt oder etwas in den Blattstiel eingezogen, gezähnt, untere Zähne verlängert, schmal. Ein Stengelblatt, brakteenförmig oder schmallanzettlich, gestielt. Kopfstand laxrispig, gleichgipfelig. Akladium 15—20 mm lang. Strahlen 2. Ordn. 3. Ordnungen 3. Kopffahl 5—7. Hülle 11 mm lang, oval, später kugelig, grau. Schuppen lanzettlich, schmal, äussere stumpf, innere zugespitzt, kaum hellrandig. Brakteen am Akladium 0—1, schmal, dunkel. Haare an der Hülle und auf den Kopfstielen oben nur vereinzelt, schwarz, 0.5 mm lang, am Stengel 0, auf den Blättern oberseits 0, unterseits und am Blattrande zerstreut, 1.0 mm lang, am Hauptnerv unten und am Blattstiel mässig, dünn, hell, bis 2.0 mm lang. Drüsen überall 0. Flocken auf der Hülle unten reichlich, oben mässig, Kopfstiele grau, am Stengel unten nur vereinzelt, auf den Brakteen und am Stengelblatt unten reichlich, auf den Wurzelblättern 0. Blüten goldgelb. Zungen kahl. Griffel rot.

Auf der mit Buchenwald (*Fagus sylvatica* L.) bedeckten Porimlehne im Velež-Gebirge in der Nähe des Gendarmeriepostens Rujiste (1100 m), zwischen Felsgeröll, von C. Baenitz am 14. Juni 1898 gefunden.

Unter den typischen Exemplaren kommen welche mit kurzgestielten, kleineren, rot angelaufenen, unterseits und am Blattstiel stärker behaarten Blättern vor. Da diese Exemplare von einem Pilz befallen sind, bleibt es vorderhand unentschieden, ob sie eine Varietät, oder einen krankhaften Zustand der typischen Pflanze darstellen.

Die Pflanze gelangt im November d. J. in Dr. C. Baenitz Herbar. Europ. zur Ausgabe.

## Polytrichum juniperinum Willd. nova var. Resinkii.

Unter anderen Moosen, welche Herr A. J. Resink (Hillegom) im Jahre 1898 in Holland sammelte und mir zu senden die Güte hatte, fand sich auch eine Form des *Polytrichum juniperinum*, auf welche ich

die Aufmerksamkeit der Herren Bryologen mit der Bitte lenke, mir Proben dieser und anderer interessanter Formen von Polytrichaceen bei Gelegenheit einsenden zu wollen. Die in Rede stehende Pflanze ist auffallend durch den meist völligen Mangel der Zähnung der Blattspitze und besonders der Rippe, welche überdies nicht selten an der äussersten Spitze hyalin und manchmal daselbst daselbst pinselförmig zerfassert ist. Vorkommende Zähne der Blattspitze und Rippe sind sehr spärlich, niedrig, meist nur rudimentär. Die Laubblätter, welche trocken locker bis dicht anliegen, sind 3—6 mm, die Perichätialblätter bis 7 mm lang. Die Kapsel ist bis 3 mm lang, bis 1.5 mm dick. Blattquerschnitt, Lamellen, Kapselwand und Haube ergeben keine Besonderheiten. Immerhin ist die Pflanze von der Stammform, die ich von mehr als 30 Standorten verglich, sofort habituell durch die trocken stets mehr weniger dicht anliegenden, gedrängten Blätter und die zierlichere Kapsel zu unterscheiden.

Mit der *var. alpinum Schimp.* (Warnstorf, Bryoth. Eur. merid. Nr. 71) hat die Pflanze schon habituell keine Aehnlichkeit, trotzdem die mir vorliegenden Exemplare nicht grösser sind, denn die eben genannte Varietät hat kräftig sägezahnige Blattspitzen und Rippen und schneeweisse Hauben.

Standorte: Hillegom und Haarlemmerwald bei Haarlem.

E. Bauer (Smichow).

## Einiges Neue aus Steiermark, Tirol und Oberösterreich.

Von Dr. Jos. Murr (Trient).

Vor kurzem legte mir mein alter Freund, Apotheker Eugen Khek in Wien unter verschiedenen von ihm im August vorig. Jahres auf den Gebirgen bei Wald und Mautern in Ober-Steiermark gesammelten interessanten Pflanzen auch eine merkwürdige Subspecies des *Erigeron Villarsii* Bell. vor, die hier kurz folgendermassen charakterisiert sein möge:

Wuchs dichtrasig, Stengel nur ca. 20 cm hoch, dicklich und rot überlaufen, unverästelt und einköpfig, selten nahe dem Grunde gegabelt oder hie und da im obersten Drittel mit einem kurzen, schwächlichen, erst später aufblühenden einköpfigen Seitenaste; Gabel- und Seitenäste stets steil aufgerichtet, Stengel im oberen Drittel meist blattlos, nur bei Vorhandensein eines Seitenastes höher hinauf beblättert, öfters jedoch mit einem oder mehreren bracteenartigen Blättchen unmittelbar unter dem Köpfchen. Blätter länglich lanzettlich, die untersten stumpflich bis etwas spatelig, die oberen kurz zugespitzt und mucronat, beiderseits mit zahlreichen sehr kurzen Drüsen; auch der Stengel seiner ganzen Länge nach mit zahlreichen, hellen, sehr kurzen, vielfach verkümmerten Drüsenhaaren bestreut (deshalb ohne Zuhilfenahme der Loupe, besonders im oberen Teile öfters fast kahl erscheinend), dazwischen spärliche, gegen das Köpfchen hin etwas zahlreichere einfache, weissliche Haare von 0,8—1,2 mm Länge.

Köpfchen ansehnlich (Durchmesser 1,5—2 cm), breit gerundet; Hüllschuppen breitlich, fast blattig, die inneren scharf zugespitzt, die äusseren kürzer und öfter etwas stumpflich, die äussersten abstehend bis fast zurückgeschlagen, alle grün und kurz drüsig. Randblüten schmal, 8—10 mm lang, hellpurpurn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5\\_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer E.

Artikel/Article: [Hieracium caesium Fr. Subsp. velecense Rehmann et Baenitz. 22-23](#)